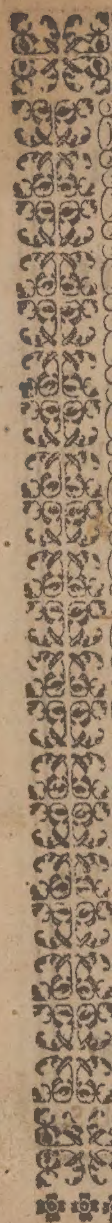
Holfeldius Joannes
Pastor zu Lissa.

Holfeldii Joan: Mensa ministerii oder
heiligen Kirchen=Ampts=Tisch etc.
Gedr. bey Wigand Funcken in Lissa
1642.



Menſa Miniſterii,

Oder

Heiliger Predig-Ampts-Tiſch/

Auß dem Evangelio am VII. Sontage nach Trinitatis,

Marc. 8. cap. ℣. 1. usque 9.

Dero Chriſtlichen Evangeliſchen Gemeinde Augſpurgiſcher Confeſsion zur Liſsa

An. M DC XLII. d. 3. Aug.

offentlich dargeſtellt

Bey erſtem Antritt ſeines Paſtorats- vnd Pfarr-Ampts/

Auff vorhergehende ordentliche Wahl vnd Vocation,

von

M. JOANN. HOLFELDIO,

biß daher biß ins 19de Jahr zum Briegk in Schleſien / im GroßGlogawiſchen Fürſtenthumb gelegen/itzo aber zur Liſsa bey dero Evang: Gemeind Augſp. Confeſsion Pfarrern.

Gedruckt bey Wigand Funcken in Liſsa.

Denen Ehrenvesten/GroßAchtbarn vnd Hochgelahrten/
Wolweisen/Wolbenambten/auch Wolgeachten
Herren/

Herrn Philippo Heldt/Wolverord-
netem regierendem Bürger Meister zur Lissa.

Herrn Georgio Strickern / des Raths.

Herrn Samueli Spechtio, Fürneh-
men JCto, Ihrer Hoch-Gräfflichen Gnad: Herrn/ Herren
GENERALN in Groß-Pohlen ꝛc. à Secretis, vnd des Raths/
auch der Stadt Lissaw ab Archiv. &c.

Herrn Georgio Heintzen/
Herrn Andreæ Helden/Sen.
Herrn David Hänntgken.
Herrn Georgio Adolffen.
Herrn Johann. Hentscheln/ Sen.
Herrn Andreæ Kuntzen.

Allensampt vornehmen Bürgern vnnd Handelsleuten/ wie
auch Wolverordneten Vorstehern vnd Kirchen-Eltesten der Evang:
Augspurg: Confess: zugethanen Gemeinde zur Lissa.

Seinen respectivè Hochgeehrten Herren/ Gevattern/
vnd sehr werthen Gönnern vnd Freunden

offeriret diese seine Anzugs-Predigt / so schuldigst
als willigst/zu stetem Gedächtnuß

M. JOH. HOLFELDIUS.



JESUS.

Das walt der HErr vnser GOtt/ der für vns sorget/ vnd seine milde Hand aufftthut/ vnd sättiget vnter vns alles mit Wolgefallen/ nicht nur LEIBLICH/ sondern auch GEISTLICH/ Krafft seines Worts/ das Er vnter vns predigen lesset durch seine Diener/ vnd giebt jhm Krafft/ daß es außrichte/ wozu es gesand ist/ Hochgelobet vnd gebenedeyet für solche Gütte jetzo vnd jmmerdar/ AMEN.



Ndächtige ꝛc. **Du bereitest für mir einen Tisch gegen meine Feinde/** saget König David im 23. Ps. Rühmet hiemit die Wol- vnd Gutthat GOttes/ da Er sich gegen vns alß ein liebreicher milder Wirth erzeiget vnnd erweiset/ vnd versorget vns Leiblich mit aller Nothdurfft des Brodtes/ vnd auch Geistlich mit der Speise seines Wortes/ daß also nicht nur vnser Leib/ Προοίμ. ex Psal. 23. v. 5.

sondern auch die Seele satt/ vnnd in Wollust fett werde: Vnd an solchen Tisch setzet vns GOtt der HErr gegen vnser Feinde/ jhnen zum Verdruß vnd Spott/ daß sie noch vnten liegen/ vnd wider jhren Willen anschawen müssen/ wie GOtt die seinen ehre vnd erhebe.

Von solchem Gnaden-Tische GOttes sind wir für diesesmal zu reden vnd zu hören in diesem Heiligen Hause GOTTes bey einander versamlet/ vnd damit solches GOtt im Himmel zu Ruhm vnd Ehren/ allen Gnadenhungrigen Seelichen zu erfrewlicher Erqvickung/ vnd vns ingesambt zu ewigem Heil vnd Seeligkeit gelangen möge/ alß wollen wir zu erst mit Hertz vnd Mund singen: Es wolt vns GOtt genädig seyn/ rc. Vnd darauff bethen/

Vater Vnser/ rc.

Evangelium am VII. Sontag nach Trinitatis Marc. 8. v. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9.

℣. 1. ZV der zeit/ da viel Volckes da war/
vnd hatten nichts zu essen/ rieff JE-
sus seine Jünger zu sich/ vnd sprach zu
Jhnen:
℣. 2. Mich jammert des Volckes/ denn

sie

sie haben nun drey tage bey mir verhar-
ret/ vnd haben nichts zu essen.
Vnd wenn ich sie vngessen von mir ỽ. 3.
heim liesse gehen/ würden sie auff dem
Wege verschmachten/ denn etliche wa-
ren von ferne kommen.
Seine Jünger antwortē jhm: Wo- ỽ. 4.
her nehmen wir Brodt hie in der Wü-
sten/ daß wir sie sättigen?
Vnd Er fragt sie/ wieviel habt jhr ỽ. 5.
Brodt? Sie sprachen: Sieben.
Vn̄ Er gebot dem Volck/ daß sie sich ỽ. 6.
auff die Erden lagerten. Vnd Er nam
die sieben Brod/ vnd dancket/ vnd brach
sie/ vnd gab sie seinen Jüngern/ daß sie
dieselbigen fürlegten. Vnnd sie legeten
dem Volcke für.
Vnnd sie hatten ein wenig Fischlin/ ỽ. 7
vnnd Er dancket/ vnnd hieß dieselbigen
auch fürtragen. Sie

℣. 8. **Sie assen aber/ vnd wurden satt/ vnd**
huben die vbrigen Brocken auff / sieben
Körbe.
℣. 9. **Vnd jhrer war bey viertausendt / die**
da gessen hatten/ vñ Er ließ sie von sich.

Exord. ex Exod. 25. v. 23.-30. & Lev. 24. v. 5.-9. de Mensâ Leviticâ Mosaicâ, cujus 1. Descriptio.



ANdächtige ꝛc. Ein sehr fürnehme Stücke war vor zeiten in der Mosaischen Stiffts-Hütten der Tisch mit seinen zwölff Schaw-Brodten.

Der Mann GOttes Mose beschreibet jhn Exod 25. v. 23.-30. vnnd Lev. 24. v. 5-9. gar genaw vnd spricht: Wie jhm GOTt selbst befohlen habe solchen Tisch zu machen von Förenholtz: Er muste jhn vberziehen mit feinem Golde / vnnd mit einem güldenen Krantze vnd Leisten fein einfassen / vmb die auch ein gülden Krantz her war. Er muste vber diß vier güldene Rincken daran machen mit vbergüldeten Stangen von Förenholtz / daß der Tisch damit konte fortgetragen werden; Auch an nothwendigem Tisch-Geräthe/ alß an Schüsseln/ Bechern/ Kannen vnd Schaalen / daß alles auß lauter feinem Golde war/ muste es nicht mangeln: Vnd musten sonderlich auff dem Tische allezeit zwölff Schawbrotte liegen für dem HErrn/ da alle Sabbathe die alten hinweg gethan / vnnd newe auffgeleget worden/ durch die Priester des HERRN.

Wie nun/ jhr meine Geliebten/ alles das / was etwa

weyland

weiland mit dem Baw der Stiffts-Hütten/ vnnd allem jhrem Geräthe fürgieng/ nichts anders war/ alß ein Fürbilde vnd Fürspiel des Reichs CHristi/ wie H. D. Luth. in Glossa marginali beym 9. versicul cap. 25. Exod. redet: Also war auch insonderheit der güldene Tisch ein schönes Bild des H. Predig-Ampts in der Kirchen GOttes/ welches S. Paulus ein Ampt des Geistes nennet/ 2. Cor. 3. 2.Cor.3.v.6 2. Collatio cum SS. ministerio.

1. (1.) Den Tisch in der Stiffts-Hütten befahl GOtt selbst zu machen.

Also ist auch GOTT alleine der HErr/ der das Wort giebet/ vnd mit grossen Schaaren Evangelisten/ Sagt König David/ Psalm. 68. Ps. 68. v. 12.

2. (2.) Den Tisch in der Stiffts-Hütten muste Moses von Förenholtz machen/ vnd das war ξύλον ἄσηπτον, eine solche Arth deß Holtzes/ so nicht faulete.

Also ist auch die Stifftung vnd Erhaltung des Heiligen Predigampts eine solche Wolthat GOttes/ die nimmer auffhöret/ vnd gehet der grosse Hauß-Vater nur noch jmmer auß frühe Morgens/ Mittages/ vnd Abends/ Arbeiter zu mitten in seinen Weinberg/ vermöge der Parabol des Sohns GOttes/ Matth. 20. Mat 20.v.1.

3. (3.) Alles was in vnd an dem Tische der Stiffts-Hütten war/ das war entweder von eitelem Golde bereitet/ oder ja mit Golde vberzogen.

Im H. Predigampt bedeutet diß Goldt die schöne vnd mancherley Gaben des Geistes/ damit GOTT der HErr trewe Lehrer außrüstet/ zum Wercke des Ampts/ den Leib CHristi zu erbawen/ Eph. 4. Eph 4. v. 11, 12, 13.

4. (4.) An dem Tische der Stiffts-Hütten waren vier güldene Rincken / vnnd dabey Stangen / damit der Tisch konte fortgetragen werden von einem Orthe zum andern.

Was bedeutet das anders / alß daß GOtt der HErr mit seinem Predig-Ampt an keinen Orth gebunden sey / sondern ER wandert damit bald da-bald-dorthin / vnd stösset offte die Stangen in die Rincken seines Predigampts-Tisches / vnd zeucht hinweg / wo man Jhn mit seinem Wort vnnd Sacramenten nicht mehr wil dulden vnnd leiden. Darauff nichts denn lauter Fluch folget / wie Er also dräwet allen denen / so mit seinem Wort nicht recht vmbgehen /

Psal. 69. v. 24 vnd spricht im 69. Psalm: Jhr Tisch (jhre Predigt vnd Lehre / wie es Herr Lutherus am Rande außleget) musse für jhnen zum Strick werden / zur Vergeltung / vnd zu einer Falle.

5. 5. Bey dem Mosaischen Tische in der Stiffts-Hütten muste es an keinem zierlichen Tischgeräthe mangeln / vnd wolte es GOtt sonderlich also haben / daß alles fein zierlich vnd ordentlich zugienge.

Beym Heiligen Predig-Ampt ist es gleichfalls Gott dem HErren nicht zu wider / daß man etwas auff gebührendes Kirchen-Geräthe wage / vnd erfordert sonderlich S.

1. Cor. 14. v. 4. Paulus: Wir sollen alles in den Kirchen-Versamlungen ehrlich vnd ordentlich zugehen lassen / 1. Cor 14.

6. 6. Auff den Tisch in der Stiffts-Hütten waren sonderlich Aaron / seine Söhne / vnd dero Nachkömlinge bestellet / die alle Sabbather newe Schawbrodte für dem HErren musten aufflegen: Vnd war hiebey diß gar ein beson-

derß

derß / daß wenn etwa einer vnter jhnen durch den zeitlichen Todt dahin fiel / wie Aaron selbst sich also samlen vnd sterben muste auff Hor am Gebirge / Num. 20. daß dennoch jmmer andere zur Hand waren / die jenen succedirten / vnnd jhre Stelle verwalteten / damit also der Gottesdienst nicht nachbliebe / sondern fort vnd fort bestellet würde. Num. 20. v. 16.

Beym H. Predig-Ampt sind noch heute trewe Lehrer vnd Prediger die jenigen / welche JEsum / das Brodt des Lebens / welches vom Himmel kommen / wie Er sich selbst nennet / Joh. 6. den Leuten fürtragen im Wort vnd Sacrament / nicht nur zum anschawen / sondern auch zum geniessen / daß sie gleuben / JEsus sey CHrist der Sohn GOttes / vnd daß sie durch den Glauben das ewige Leben haben in seinem Nahmen / Joh. 20. Vnd wenn nu ja gleich GOtt der HErr einen oder den andern hie oder da zu weilen auß seiner Station abfodert / vnd jhn seine priesterliche Kleider außziehen / vnd von sich legen heisset: So hat Er jhm doch schon andere ersehen / die das angefahene Werck müssen forttreiben / wo es jehne gelassen haben / damit es an trewen Dienern bey seinem H. Predig-Ampts-Tische nicht mangele / die mit S. Paulo männiglich bezeugen die Busse zu GOtt / vnd den Glauben an den HErren JEsum / ex Act. 20. Joh. 6. v. 35. Joh. 20. v. 31 Act. 20, 21.

Welches in Warheit der fürnehmsten Wolthaten GOttes eine ist / damit Er in der that beweiset / wie Er nicht nur so hertzlich liebe die Thore Zion vber alle Wohnungen Jacob / laut des 87. Psalms. Sondern Er wolle auch gantz ernstlich vnnd begierig / daß allen Ps. 87. v. 2.

Menschen geholffen werde/ vnd zur Erkäntnüß der
1.Tim. 2,4. Warheit kommen/1. Tim. 2.

Was nun ingleichem fall allhiero an diesem Orthe/ bey hiesiger Kirchen vnd Christlichen Gemeinde/ dero vngeänderten Augspurgischen Confession mit Mund vnnd Hertzen zugethan/ fürgegangen/ ist niemand vnter E. Liebe vnwissend vnd vnbekandt.

An. 1642. d. 27. Maij. Vergangenen Dinstag sind es neun Wochen gewesen/ da der obriste Bischoff vnd HErr seiner Kirchen allhie auff Erden/ seine Priesterliche Kleider außziehen hieß den weiland Ehrwürdigen/ Achtbaren/ vnd Wolgelahrten Herren M. MELCHIOREM MARONIUM, dieses Orths trewfleißigen vnd wolverdienten Pfarrern vnd Seel-Sorgern/ vnd foderte Ihn nach vollendetem seinem Ampts- vnnd Lebens-Lauff/ nicht ohne viel Thränen vnd Hertz-Schmertzen/ wie insonderheit der liebsten Seinigen/ also auch ingesambt vnser aller/ zu seiner Himmels-Frewde/ als einen fromen vnd getrewen Knecht/
Mat. 25. v. 23 Matth. 25.

Heute nun soll Ich/ der Ich bißhero in meiner ordentlichen Beruffs-Stelle bey dero Christlichen Gemeinde zum Briegk/ seind Anno 1623. nach empfangener Ordination zu Leipzig/ am Worte des HErren/ wie es in denen Prophetischen vnd Apostolischen Schrifften/ vnd folgends in denen dreyen Haupt-Symbolis in vnser vngeänderten Augspurgischen Confession/ vnnd beyden Catechismis/ dem grossen vnnd kleinen D. Martini Lutheri/ Seeligen andenckens/ verfasset

vnd

vnd begrieffen / trew vnd auffrichtig / nach dem Vermögen / das GOtt gegeben hat / gearbeitet habe / nach vnsers GOttes wunderbahrem Rath / vnd auff vorhergegangene ordentliche Wahl / vnd rechtmäßige Christliche Vocation dieser Christlöblichen Gemeinde / an dieses trewfleißigen Lehrers / vnnd meines lange zeit gewesenen auffrichtigen Ampts-Bruders vnnd trewen Hertz-Freundes Stelle tretten / vnd hinführo an seiner statt am Tische GOttes des HERREN / bey seinem hiesigen hohen Gnaden-Stifft auffwarten / der Ich Jhn von Grund meines Hertzens noch diesen Augenblick auff dieser Cantzel gerne zu sehen vnd zu hören wünschete / wanns möglich wäre.

Aber was hilfft es? Jch sehe / der Rath des HERREN / der diß gantze Werck meines newen Beruffs anhero wunderbahrer weise regieret hat / sol vnnd muß numehr nur fortgehen.

Je so geschehe es demnach im Nahmen des HErren / nach dessen Gnade vnnd Willen Jch armer elender Mensch jetzo allhier bin / wohin Er mich gesendet.

Vnnd weil es je Christlich vnd üblich ist / daß bey derogleichen H. Actibus allzeit was heilsames von dem H. Predig-Ampt für Lehrer vnd Zuhörer geredet vnd gehandelt werde / alß wollen wir auch jetzo vnsere Hertzens-Gedancken dahin richten / vnd bey der Erklärung des Heiligen Evangelii sonderlich mit einander beschawen

Mensam Ministerii Sacrosancti mysticam. Propositio.

Den Geistlichen Prediampts-Tisch / wie der HErr JEsus denselbten bey seinem Gnaden-Stifft seiner lieben Kirchen noch immer bestelle vnnd versorge

1. **Durch ordentlich beruffene Diener /**
2. **Mit grossem Kummer /**
3. **Durch Ihm selbst wissende Mittel /**

vnd denn endlich

4. **Mit reichem Segen vnd vberfluß seiner Gütter.**

Votum. Der HErre JEsus lege numehr sein Wort in meinen Mund / vnd eröffne Ewre Ohren vnd Hertzen / daß es wolgerathe / AMEN.

JESU, DELITIO MEO, Sacrum.

Mensa ministerii sacro-sancti mystica à Christo Sosandro adornatur & conservatur.

IN dem heutigen Sontags Evangelio / Ihr meine Geliebte / wird vns dem Buchstaben nach beschrieben ein sehr herrlich Wunder-Werck des Sohns GOttes / wie ER nemlich eine sehr grosse Menge Volcks auß Juden vnd Heiden / so Ihm auß den Gräntzen Tyri vnnd Sydons / der vortrefflichen Heydnischen Handel-Städte / vñ folgends auß der gegend der zehen Städte / mit hauffen waren nachgezogen / nicht nur gantzer drey

Tage lang mit seinem Worte an jhrer Seele versorget / vnd jhnen jhre Krancken geheilet; Sondern auch folgends bey vier tausent Mann mit sieben Brodten vnd etlichen wenig Fischen / so reichlich abgespeiset habe / daß sie alle gessen vnd satt worden / vnnd noch sieben Körbe voll Brocken vbrig blieben sind.

Damit Er denn in der That erwiesen / Er sey weit mehr / alß etwa vor zeitten der Prophet Elisa gewesen / deme einsmals ein fromer guthertziger Mann von BaalSalisa zwantzig Gersten Brodte von den erstlingen des newen Getreydes verehrete bey wehrender thewrer Zeit / vnd worden diese zwantzig Brödtlein durch GOttes Segen damals 2. Reg. 4. v.
so reichlich gemehret / daß nicht alleine hundert Personen 42, 43, 44.
davon assen / vnnd satt worden / sondern es bliebe noch vbrig / 2. Reg. 4.

Hie ist mehr den Elisa / hie ist JEsus / das ware Heil GOTTes; Der hat jetzo in der Wüsten nicht zwantzig / sondern nur sieben Brodte; Er hat nicht hundert / sondern bey viertausent Personen für sich / vnnd doch schaffet Ers auß eigner göttlicher Krafft / daß die viertausent Menschen essen vnd satt werden / vnd bleibet noch mehr vbrig / alß zu vor verhanden gewesen / nemlich sieben grosser Körbe Brocken; Vns ingesambt / vnnd insonderheit alle arme Leute hiemit zu versichern / Er sey es / der sich durch den König David angiebet / Psalm. 132. Ich wil jhre Speise segnen / vnd jhren Armen Brodts gnug geben. Psal. 132. v. 15.

Wie nun aber / Jhr meine Geliebte / damals der Sohn GOttes diesen gutten Leutlin jhren Tisch vnd Taffel

in der Wüsten bestellete / daß sie keinen Mangel hatten an Seel vnd Leib: Also sorget ER noch jmmer für vns / vnd bereitet vns nicht nur einen Leiblichen Speise-Tisch für vnsere Nothdurfft; Sondern ER richtet vnns auch vber diß an einen Geistlichen Gnaden-Tisch im H. Predig-Ampt / vnsere Seelen dadurch zu versorgen; Dessen Beschaffenheit gar fein vnd artlich abgebildet wird in vnserm Evangelio / darinnen wir

I. Per Ministrorum legitimam constitutionem.

Zum allerersten finden / daß ER diesen seinen geistlichen Predig-Ampts-Tisch bey vnns noch jmmer bestelle durch ordentlich beruffene Diener / wie ER allhie seine Jünger zu sich ruffet / wenn ER das anwesende Völcklein jetzo wil speisen vnd sättigen / davon S. Marcus anfähet vnd spricht: Zu der zeit / da viel Volcks da war / vnd hatten nichts zu essen / rieff JEsus seine Jünger zu sich.

Es wuste jetzo der HERR gar wol / wie vnd auff was weise ER das hungrige Volck wolte abspeisen / vnd dorffte dazu anderer Leute Raths gar nicht. Jedoch aber lesset Ers Jhm also gefallen / sich mit seinen Jüngern darüber zu besprachen / weil ER sie / alß Außspänder seines Segens / bey folgendem Wunder-Werck wolte gebrauchen / dazu sie ehe nicht kommen konten / biß ER sie foderte / vnd wie ER gegen dem Volcke gesonnen were / jhnen entdeckete.

[illegible] qvi cibum animæ apponunt.

Lehret vnns hiemit / ER sey es / der Jhm noch jmmer Diener beruffet / durch welche ER seinen Predigampts-Tisch im Worte vnnd Sacramenten vnns auffdecket /

vnd

vnnd lesset die kräfftige Seelen-Speise darauff auffsetzen

Confluentibus, das ist: I. Confluentibus.

Allen denen / die sich noch mit hauffen / wie hie diß Völcklein / zu Ihm finden / vnd bitten mit König David vmb das Einige / daß sie gerne hetten / nemlich / daß sie im Hause des HErren bleiben mögen jhr Lebenlang / zu schawen die schönen Gottesdienste des HErren / vnd seinen Tempel zu besuchen / ex Psal. 27. Psal. 27. v. 4

ER lesset durch seine beruffene Diener seine Seelen-Speise auffsetzen

Esurientibus, 2. Esurientibus.

Allen Hungrigen / die / wie hie diß Völcklein / einen Hunger haben / nicht nur etwa nach jrrdischem Brodt / vnnd einen Durst nach jrrdischem Wasser / sondern nach dem Worte deß HERREN zu hören / wie dessen Hungers Amos gedencket / Cap. 8. welchen CHristus selbst einen Hunger vnd Durst nach der Gerechtigkeit nennet / Matth. 5. Amos. 8, 11 Mat. 5. v. 6.

ER lesset durch seine beruffene Diener seine Seelen-Speise auffsetzen 3. Egentibus.

Egentibus.

Allen mangelleidenden / wie ER allhie seine Jünger zu sich ruffet / derer halben / die nichts zu essen hatten / dergleichen es noch jmmer viel giebet / nicht nur bey denen / die in Armuth / Verfolgung vnd anderm Vbel mehr stecken / sondern die auch jhre Seelen-Noth fühlen / vnd wissen sich für GOtt keiner eignen Verdienste vnd Wercke zu rühmen / Welche alle Egenten vnd elende Leute sind / derer- Esa. 61. v. 1, 2

Sondern

halben aber nicht nur Christus selbst kommen ist / jhnen zu predigen ein gnädiges Jahr des HErren / Esai. 61. Sondern er beruffet jhm auch noch jmmer andere trewe Diener / die Krafft jhres Beruffes das Verlohrne widersuchen / das Verjrrete widerbringen / das Verwundete verbinden / vnd des Schwachen warten müssen Ezech. 34.

Ez. 34. v. 16.

Siehet also E. Liebe / wie JEsus nicht durch Vmbläuffer / sondern durch ordentliche beruffene Diener / seinen Predigampts-Tisch wil bestellet haben / die er beruffet vnd fodert / ob gleich nicht mehr / wie bey der Propheten vnd Apostel zeiten immediatè / vnnd ohne alle Mittel / durch sich selbst; So thut ers doch noch mediatè / vnd vermittelst der jenigen / denen es von GOtt vnd rechtswegen zustehet / Prediger zu beruffen davon vielleicht zu ander Zeit geredet werden kan.

Auff solchen Beruff dringet gantz ernsthafft der 14 Articul vnser Augspurgischen Confession, der also lautet / Vom Kirchen Regiment wird gelehret / daß niemand in der Kirchen offentlich lehren oder predigen / oder Sacrament reichen sol / ohn ordentlichen Beruff.

XIV. Artic. Aug. Confess.

Auff diesen Beruff siehet der schöne Aphorismus in Ep. ad Hebr. c 5. Niemand niemet jhm selbst die Ehre / sondern der auch beruffen sey von GOtt / gleich wie der Aaron. Also auch Christus hat sich nicht selbst in die Ehre gesetzet / daß Er Hoher-Priester würde / sondern der zu jhm gesagt hat / du bist mein Sohn / heute hab ich dich gezeuget.

Hebr. 5. v. v. 4, 5.

Was

Was Herr Lutherus b. m. von solchem Beruff gehalten / erkläret er selbst Tom 4. Lat. Jen. Non fortunat Deus labores eorum, qvi non sunt vocati, & qvanqvam salutaria qvædam afferant, non tamen ædificant. GOtt giebt nicht Glück zu derer Arbeit / die nicht beruffen seyn / vnd ob sie wol heilsam lehren / so bawen sie doch nichts. D. Luth. Tom. 4. Jen. Lat. f. 9.

Vnd weil nun solcher Beruff so hoch nötig ist / so dringen sich noch heute auffrichtige Lehrer vnnd Prediger keines weges hie oder da an des HErrn JEsu Predigampts-Tisch / er ruffe sie denn zu erst. Wo sie aber dieses HErrn Beruff haben / da gehen Sie mit Jeremia 1. wo hin Er sie sendet. Jer. 1. v. 7.

Wo sie dieses HErrrn Beruff haben / da versichern sie sich / der werde sie geschickt machen zu jhrem Ampt / der sie schickt / vnd werde jhnen dazu Mund vnd Weißheit geben / wie Er verheissen / Luc. 21. Er werde jhnen Verstand geben in allen dingen / wie Paulus darumb bittet 2. Tim. 2. Luc. 21. v. 15 2. Tim. 2. v. 7

Wo sie dieses HErrn Beruff haben / da versichern sie sich auch seines mächtigen Schutzes vnnd Segens bey jhrer Arbeit / dahin sie dieser HErr selbst weiset / Esai. 51. vnd spricht: Ich lege mein Wort in deinen Mund / vnd bedecke dich vnter dem Schatten meiner Hände / auff daß ich den Himmel pflantze / vnd die Erde gründe / vnd zu Zion spreche / du bist mein Volck. Esa. 51. v. 16.

Fromme Zuhörer haben hiebey zu lernen / daß / wenn sie jetzo vmb dergleichen beruffene Diener JEsu wol wissen /

sollen

sollen sie jhnen dahero den Heiligen Predigampts-Tisch GOttes des Allerhöchsten desto lieber sein lassen / daß sie dazu mit dem heutigen Völcklin sich gerne finden / vnd dabey suchen / jhre hungrige Seelen durch das Wort des Herren zu sättigen; Sie müssen solchen Predigampts-Tisch jhnen desto lieber sein lassen / vnnd achten die aller Ehren werth / die wol fürstehen / sonderlich / die da arbeiten im Wort vnd in der Lehre / 1. Tim. 5. Ja sie lassen jhnen selbigen desto lieber seyn /

1. Tim. 5. v. 17. vnd loben GOtt den HErren in den Versamlungen für den Brunn Jsrael / ex Psal. 68. Vngeacht was offtermalß viel böse heillose Prediger-Schänder

Psal. 68. v. 27

auß muthwillen thun / vnd niemands ehe / alß auffrichtige Prediger / wissen auffs ärgeste durchzuziehen / denen es GOTT zu seiner zeit hinwider nicht wird vnvergolten lassen.

Nicht alleine aber bestellet der HERR JEsus seinen Predigampts-Tisch also durch ordentlich beruffene Diener; Sondern Er thut es auch zum

2. per solicitã provisionẽ

II. Mit trewer Vorsorge vnd hertzlichem Kummer / nach welchem Er höchst sorgfältig ist / das hungrige Volck beydes leiblich vnd geistlich zu sättigen / von welchem seinem Kummer Er heute selbst saget vnnd spricht: Mich jammert des Volcks / denn sie haben nu drey

intuendo

Tage bey mir verharret / vnd haben nichts zu essen / vnnd wenn Ich sie vngessen von mir heim liesse gehen / würden sie auff dem Wege verschmachten: Deñ etliche waren von ferne kommen.

Sehr

Sehr liebe Worte sind es / damit sich der HERR erkläret / was jhn von jnnen vnd aussen bewege / darumb ER billich dafür sorge / wie doch das anwesende Völcklin möge versehen vnd gesättiget werden / damit niemand hungers sterbe.

ER beniemet von jnnen Suam Misericordiam Seine hertzliche Barmhertzigkeit / vnd spricht: Mich jammert des Volcks. 1. Suam misericordiam.

Nicht beweglicher vnnd liebreicher hette ER reden können. ER saget σπλαγχνίζομαι, wie in des Evangelisten Sprache stehet / vnnd zeuget damit an / es jammere Jhn diß Volck dermassen / daß es Jhm durch Marck vnd Bein gehe / vnd wende sich bey Jhm das Hertz im Leibe vmb / daß sich alles sein jnwendiges drüber bewege / wenn ER den Jammer dieses Volcks vor Augen sihet.

Sehen also vnsers Theils allhier bey dem HErrn JEsu die σπλάγχνα ἐλέους vnd hertzliche Barmhertzigkeit / nach welcher ers nicht kan lassen / sich vmb die Wolfarth dieses Volcks zu bekümmern.

Er beniemet aber nochmals von aussen Populi perseverantiam, Des Volcks Beständigkeit / vnd spricht: Denn sie haben nu drey Tage bey mir verharret; Vnd lehret damit / wie ers so genaw wisse vnd zehle / was wir Jhm zu Ehren anwenden / also / daß auch des allergeringsten Stündleins / darinnen Jhm der Mensch dienet / so gar nicht sol vergessen werden / daß ERs vielmehr offentlich wil rühmen. 2. Populi perseverãtiam.

ER beklaget vber dieses Populi indigentiam, 3. Populi indigentiam.

 Des

Des Volckes Mangel vnd Dürfftigkeit / vnd saget: Sie haben nichts zu essen / anzudeuten / daß es Jhm nicht vnbewust / daß Jhr Proviant vnd Vorrath / damit sie von Hauß auß sich versehen hatten / numehr alle dahin sey.

4. Secuturam deficiẽtiam. Vnd machet dahero folgends nahmhafft Secuturam deficientiam, Die folgende Gefahr des Verschmachtens / daß / wenn ER sie vngessen von sich solte weggehen lassen / sich zu besorgen were / sie möchten vnter wegens vergehen / vnd in Ohnmacht fallen / (wie das Wörtlein Ἐκλύσμαι solches bedeutet) oder / wie es Herr Lutherus wol gegeben hat / gar verschmachten. Vnd das alles were sich desto mehr zu besorgen / weil jhr viel von ferne / vnnd auß weit abgelegenen Orthen kommen weren / die zu jhrem Hauß=vnd Vorrath nicht so balde wider würden gelangen können.

Je hilff GOtt / wie so lieblich vnd tröstlich ist vns das alles!

Wir können hie mit offenen Augen dem HErren JEsu ins Hertze sehen / darinnen alle Nothleidende Hertzbekümmerte Seelichen gleichsam mit Frewden anlächelt

Seine Allbarmhertzigkeit / nach welcher ER sich noch jmmer / du liebes Hertz / beydes deiner Seelen=vnd Leibes=Noth zugleich lesset jammern.

ER lesset sich deiner Seelen=Noth jammern / vnd were Jhm leid / wenn du inn deinen Sünden soltest verschmachten.

Jer. 31. v. 20. Dahero ER sich so tröstlich erkläret / Jer. 31. Jst nicht Ephraim mein thewrer Sohn / vnd mein traw-

tes Kind? Denn Ich dencke noch wol daran / was Ich jhm geredt habe. Drumb bricht mir mein Hertz gegen jhm / daß Ich mich sein erbarmen muß. Vnd hat es freylich diß Erbarmen bey Jhm so weit bracht / daß Er vom hohen Himmel herab kommen / vns zu suchen / vnd seelig zu machen.

ER lesset sich deiner Leibes-Noth jammern / vnd gehet Jhm deine Schwachheit so tieff zu Hertzen / daß ER inniglich darüber seufftzet / wie ER dorte seufftzete vber den armen Mann / der taub vnd stumm war / Marc. 7.

Im Hertzen JEsu lächelt gleichsam mit Frewden vns allhie an

Seine Allwissenheit /

Nach welcher Er weis / wie lange es sey / daß wir seinethalber Vngemach leiden / vnd vns vnter dieser vnnd jener Last Jhm zugefallen auffhalten / vngeachtet es ein sehr schlechtes vnnd geringes ist gegen deme / daß / wenn wir etwa etliche Stunden / oder Tage / oder Monath / oder Jahre / Jhm zu Ehren anwenden / vnd etwas leiden / ER hingegen seine gantze Lebenszeit / so lange ER auff Erden in vnserm angenommenen Fleische vmbhergegangen ist / zu vnserm Nutz vnd Heil hat dargestrecket.

Ja mit Frewden lächelt allhier im Hertzen JEsu gleichsam an

Seine grosse Sorgfältigkeit /

Alle euch arme Leute / denen es bey jhrer Nahrung was zu erwerben sehr schwer wird / oder die jhr sonst wenig zum besten habet. Ey JEsus wil niemand hungers

sterben lassen / wer Jhn nur anläufft: Sondern das Auge des HErren sihet auff die / so Jhn fürchten / die auff seine Gütte hoffen / daß Er jhre Seele errette vom Tode / vnd ernehre sie in der Thewrung / laut des 33. Psalms.

Psal. 33. v. 18. 19.

Wie nun aber hieriñen der HErr also kummerhafft vnd sorgfältig ist: Also bestellet er gleichsfals noch vnter vns mit grossem Kummer vnd trewer Vorsorge seinen Heiligen Predigampts-Tisch / vnd jammert jhn / wenn armen Leuten sein Heiliges Wort nicht solte zu theil werden / vnd sie doch einen rechten Hunger vnd Durst nach demselben bey sich befinden.

Krafft dieser seiner Vorsorge gieng Er in vnserm angenommenen Fleisch selbst vmbher in alle Städte vnd Märckte / vnd lehrete in jhren Schulen / vnd prediget das Evangelium von dem Reich GOttes / vnd heilete allerley Seuchen vnnd Kranckheiten im Volck / vnd jammerte jhn des Volcks / da ers sahe / denn sie waren verschmacht / vnd zerstrewet / wie die Schaffe / die keinen Hirten haben / wie gar beweglich hievon stehet / Matth. 9.

Math. 9. v. 35. 36.

Dieser seiner Vorsorge genoß dorte der Kämmerer der Königin in Morenland / alß er jetzo von Jerusalem wider nach Hause zog / vnd laß auff seinem Wagen den Propheten Esaiam / zu deme der Geist des HErren den Apostel Philippum schickte / der jhm die Schrifft des Propheten außlegete / vnd predigte jhm das Evangelium von Jesu / Act. 8. v. 26. & seq.

Act. 8. v. 26.

Wir

Wir arme Heiden haben aus diesem Jammern des HErrn JEsu den Heiligen Predigampts-Tisch auch/ GOtt lob/ zu vns bekommen/ daß/ weil die Juden denselben von sich gestossen/ vnd sich selbst nicht werth geachtet haben des ewigen Lebens/ so hat er hingegen sich damit zu vns Heyden gewendet/ wie solches S. Paulus zu Antiochia gewaltig außführete/ Act. 13. Act. 13. v. 46, 47.

Was das für so grosse Gnade sey/ ist nicht wol außzusprechen. Vnd lesset dieser HErr nicht ab sich zu kümmern/ wie wir in der Wüsten dieser Welt noch mit diesem seinem Predigampts-Tisch mögen versorget/ vnnd mit dem geistlichen Brodte seines Wortes/ ja mit seinem eigenen wahren wesentlichen Fleisch vnd Blutte im hochwürdigen Abendmal gespeiset vnd geträncket werden/ damit wir auff dem Wege vnsers Lebens nicht verschmachten dörffen/ ausser deme wir sonsten wol gar verterben vnd verschmachten musten Leiblich/ Geistlich/ vnd Ewiglich.

Wo wir aber noch an solchem Heiligen Predigampts-Tische auß der trewen Vorsorge deß HERREN JEsu sitzen/ da vergehet alles verschmachten/ vnnd heisset alßdenn mit vnns/ wie mit Könige David/ ex Psalm. 119. Ps. 119. v. 92.
HErr wo dein Gesetz nicht mein Trost gewest were/ so were ich vergangen in meinem Elende.

Lehrer vnnd Prediger haben hiebey jhrer trewen Ampts-Sorge sich billich zu erjnnern/ daß wie jhr HErr selbst seinen Predigampts-Tisch mit sonderbahrem Kummer vnter vnns bestellet: Also sollen sie es jhres Theils auch thun/ vnd für jhre Zuhörer sorgen/ was anlanget:

1. Die reine Lehre / welche sie lauter vnnd vnverfälscht predigen sollen / wie dessentwegen S. Paulus Epa-
Col. 4. v. 12. phram rühmet / Col. 4.

Vnd hergegen die Irrige gebührend widerlegen sol-
Act. 20. v. 28 len / damit nicht falsche Lehre einschleiche / Act. 20.

2. Ihr Leben vnd Wandel / welches sie bessern vnd bawen sollen.

3. Ihre Noth / für welche sie beten sollen.

4. Ihre Kranckheit / da sie jhnen mit Trost zu hülffe kommen sollen.

Gehorsame Zuhörer sollen auch jhres theils solche Sorge jhrer fürgesetzten Lehrer mit höchstem Danck erkennen / vnnd noch gerne bey dem HERRN JEsu vnnd seinem Worte beharren / wollen sie anders jhnen einen Vorrath ins künfftige einschaffen / daß jhre Seelen nicht verderben oder verschmachten sollen

Wir mussen aber weiter vnd zum

3. Per mediorum soli Christo cognitorum adhibitionem.

III. Auch etwas hören / wie der HERR JEsus seinen Heiligen Predigampts-Tisch noch vnter vnns bestelle

Durch Ihm selbst wissende Mittel /

Da sonst auch gleich gar geringe / wiedrige / oder wol vnserm düncken nach / gar keine Mittel verhanden sind.

Im heutigen Evangelio wird gedacht / wie die Jünger des HERRen JEsu auff sein Anbringen / wie jhn des Volckes jammere / vnnd wie Ers nicht vngessen von sich könne gehen lassen / so zweiffelhafft geantwortet / vnnd ge-

saget haben: Woher nehmen wir Brodt hie in der Wüsten / daß wir sie sättigen?

Eine sehr schlechte Antwort ist das / auff jhres HErren Anbringen.

Sie solten billich zu rück gedacht haben an das grosse Wunder / da nun newlich jhr HERR vnnd Meister fünfftausent Mann nur mit fünff gersten Brodten hatte abgespeiset / vnnd blieben doch zwölff Körbe voll Brocken übrig / Marc. 6. Mar. 6. v. 41

Es solten sie was bessers zu antworten bewogen haben die viele Wunder-Wercke / die Jhr HErr bißhero an den Krancken gethan / vnnd die sie mit Augen mit angesehen hatten.

Aber da setzen sie alles diß hinden an / vnd steckt jhnen nur die ἀδυναμία vnd Vnmögligkeit im Kopffe / sambt es nicht möglich sein könne / so viel Volck zu sättigen / vnd zwar da in der Wüsten / da weder zu brechen noch zu beissen war / da es weder Becker noch Garküchen gabe.

Wir sehen an jhnen ein Exempel sehr grosser Schwachheit / da sie das für vnmöglich hielten / das doch nicht sie / sondern das der HERR thun / vnnd das Volck sättigen wolte. Dergleichen Ding sich noch mit vns gar vielmal begiebet / daß / wenn wir nicht alles balde mit Augen sehen / vnd mit Händen greiffen / wie wol etwa diesem oder jenem abzuhelffen / so meynen wir stracks / es werde nu damit auß vnd verlohren seyn. Vnd bloß darumb / weil wir es vns anders nicht einbilden können / vngeachtet wir vielmehr auff GOTT im Himmel sehen / vnd Jhm vertrawen solten /

daß ER wol Mittel werde finden / vnd wissen / ob wir sie gleich nicht sehen noch wissen / massen also heute der HErre JEsus in der Wüsten Mittel wuste / ob sie gleich geringe waren / vnd seine Jünger daran nie gedachten.

Bey dem Heiligen Predigampts-Tische / Ihr meine Geliebte / ist diß heutiges Tages gar ein hochnothwendiges / daß wir dabey in fürfallenden hohen vnd fürnehmen Glaubens-Articulis mehr auff das Wort vnnd die Allmacht des HERREN JEsu sehen / alß etwa auff vnns selbst / vnnd vnsere Vernunfft / die ja sonst wol eine hohe edele Gabe GOttes ist; Sie taug aber durchauß nicht / wenn sie in Glaubens-Sachen wil Meisterin seyn: Da ist Ratio deliratio, Thorheit:

Qvantò plus graditur, tantò longinqvius errat,

Je weiter sie gehet / je mehr sie irret /

Massen es auch / leider / bey ihren vielen hiedurch so weit kommen / daß viel schädliche Secten vnnd Spaltungen von einer zeit zur andern in die Kirchen GOttes sind eingeführet worden / welches bey vielen nie geschehen were / wenn sie mit Abraham ihren Esel hetten vnten am Berge gelassen / wie er thäte / alß er mit Isaac auff dem Berg Morija steigen / vnnd ihn darauff dem HERREN opffern wolte / Gen. 22. Welcher Esel ein Bild der Verblendeten vnd verderbeten Menschlichen Vernunfft ist / damit wir die Höhe der Geheimnisse GOttes nimmermehr ersteigen können / darumb sie vns S. Paulus heisset gefangen nehmen vnter den Gehorsam Christi / 2. Cor. 10.

Gen. 22. v. 5.

2. Cor. 10. v. 5.

Ja

Ja liebes Hertz / bist du noch heute mit dem Völcklein hier in der Wüsten /

In der Wüsten allerley Mangels vnnd Vnraths;

In der Wüsten der Verfolgung / wie David / der in der Wüsten Siph war / alß Er für Saul flohe / 1. Sam. 23.

In der Wüsten des bitteren Elendes / wie das Weib mit jhrem Kinde / Apoc. 12.

In der Wüsten schwerer Versuchung vnd Anfechtung / wie Christus / Matth. 4. Vnnd was etwa dergleichen Wüsteneyen mehr sind; Vnd du sihest nicht balde / was da zuthun sey / wie dir zu rathen sey / wo was her zu nehmen sey / oder wo von du ins künfftige leben sollst; wessen du dich trösten sollst / ꝛc. So laß dir doch nicht so balde grawen / sondern wisse nur / was du nicht weissest / das weiß JEsus.

Kom nur zum Heiligen Predigampts-Tische / hie wirst du sehen vnd hören / GOtt habe beyde groß vnd kleine gemacht / vnd sorget gleich für alle / Sap. 12. Sap. 12 v. 13

Du wirst sehen vnd hören / die rechte Hand des Höchsten könne alles endern / ex Psal. 77. Psal. 77. v. 1.

Du wirst sehen vnnd hören / daß auch nicht ein Härlein ohne GOTTes Willen dir vom Haupte falle / Matth. 10. Matth. 10. v. 30.

Du wirst sehen vnd hören / daß GOTT getrew sey / 1. Cor. 10

O wol vns / wenn wir das thun!

Alles werden wir hie vberwinden lernen / vnnd GOtt doch noch recht geben müssen / daß es war sey / was

Zach. 8. v. 6. ER gesagt / Zach. 8. v. 6. Düncket sie solches vnmöglich seyn für den Augen dieses vbrigen Volcks zu dieser Zeit / solte es darumb auch vnmöglich sein für meinen Augen / spricht der HErr Zebaoth?

4. Per lagram benedictionem. Nu zum IV. vnd letzten / seinen Predigampts-Tisch bestellet auch der HErre JEsus noch vnter vns

Mit mildem Segen / vnnd reichem vberfluß seiner Gütter.

Da die zweiffelhafftigen Jünger heute in der Wüsten nicht Rath wusten / wie das anwesende Volck solte gespeiset werden / da wuste doch der HERR Rath / alß bey

Prov. 8. v. 14. deme Rath vnnd That / Verstand vnd Macht ist. ER fragte / wie viel Brodts sie hetten? Vnd da Er hörete / Sieben; Befahl ER fert / daß sich das Volck lagerte / vnnd nahm darauff die sieben Brodte / ER danckete / Er brach sie / vnd gab sie seinen Jüngern / daß sie dieselbten fürlegten; Deßgleichen ER auch mit den wenigen Fischen thate / vnnd sehet / die Jünger legten dem Volcke für / vnnd sie assen / vnnd worden satt / vnnd huben noch sieben Körbe voll Brocken auff / vngeachtet jhrer bey viertausent waren / die da gessen hatten.

qvam commendat hoc loco Ein sehr herrlich Miracul vnnd Wunder-Werck ist das.

Herrlich ist hie
Die Nachfrage des HErren JEsu/ 1. Christi inqvisitio.

Er fraget nach den Brodten/ wieviel sie derer haben/ auff daß das Wunder-Werck desto grösser würde/ je geringer der Vorrath war.

Herrlich ist hie
Der Befehl des HErren JEsu/ 2. Discubitus præceptio.

Daß sich das Volck lagere. Denn wer etwas haben wil/ muß sich lagern/ vnd in einem gewissen Beruff vnd Stande befinden.

Herrlich sind hie
Die Hände JEsu/ 3. Panum acceptio & distributio

Damit Er die Brodte niemet/ vnd dancket/ vnd bricht sie/ vnd giebt sie den Jüngern/ daß sie dem Volcke fürlegen.

Das sind die schöne Hände JEsu/ davon im Hohen Liede Cap. 5. stehet/ daß sie sind/ wie die güldene Ringe voll Türckissen. Cant. 5, 14.

Es sind seine allgewaltige Hände/ von denen David sagt: Die Himmel sind deiner Hände Werck. Ps. 102. v. 26.

Es sind seine heilsame Hände/ die viel Sieche vnd Krancke gesund gemacht haben/ Actor 10. 2. Chron. 30. v. 14

Es sind seine mildreiche Hände/ von denen wir alles haben/ vnd werden darauß mit Gutt gesättiget. Ps. 104. v. 28.

Vnnd in diese seine Hände nimmet nun allhier der HErr die Brodte/ vnd dancket/ vnd bricht sie.

Er dancket GOtt seinem Himlischen Vater/ zu dessen Ehren Er jetzo Wunder thun wolte; Omnia

Eucherius l. 3 in lib. Reg. enim ad gloriam Patris retulit, qvæ fecit, & per ea, qvæ fecit, nostros ad qværenda cœlestia erigit sensus. Er hat alles zur Ehre des Vaters gethan/ was Er gethan hat/ vnnd hat durch das/ was Er gethan/ auch vnsere Sinnen wollen erheben/ das Himlische zu suchen.

1. Cor. 10 v. 31. Daher wir auch alles zu GOTTes Ehre thun vnnd wissen sollen/ daß alle Creatur GOttes gutt/ 1. Tim. 4. v. 4, 5. vnd nichts verwerfflich ist/ das mit Dancksagung empfangen wird/ vnnd wird geheiliget durch das Wort GOttes vnd Gebeth.

ER bricht die Brodte zum Außtheilen/ vnd giebt sie den Jüngern/ daß sie dem Volcke fürlegen/ vnd leh- Esa. 58. v. 2. ret vns/ Wir sollen auch dem Hungrigen vnser Brod brechen. Denn es doch zumal wol lautet/ wenn man Ps. 112. v. 9. einem Christen nachsaget: Er strewet auß/ vnd giebt den Armen.

Herrlich ist hie

Die Abspeisung JEsu/

4. Populi saturatio. Da das Volck isset/ vnd wird satt/ vnnd bleiben noch vbrig sieben Körbe Brocken.

Also werden jetzo wider erqvicket/ dererhalben zuvor die Sorge war/ daß sie möchten verschmachten.

Also werden satt/ die bey drey Tagen her hatten hunger gelitten.

Also bleibet mehr vbrig/ alß zuvor verhanden war/ nemblich von sieben Brodten sieben Körbe Brocken/ die der Evangelist κλάσματα, nicht ψιχία, Brocken vnd nicht

Brosamlein nennet / vnd verstehet dadurch solche stücke / wie wir etwa in gemein einem Gaste pflegen fürzulegen vber Tische / oder einem Armen außzutheilen.

Dabey wir in der That sehen / wie die Hand des HErren nicht verkürtzet sey; Wie die Wercke des HErren so groß vnd viel seyn / die Er alle weiß- lich ordnet / vnd die Erde ist voll seiner Gütter. Num. 11. v. 23. Psal. 104. v. 24.

Also ist hie JEsus der mildreiche Wirth / der alle anwesende sätiget mit Wolgefallen / vnd gibt auch noch vns reichlich allerley (so vns nötig ist) zugeniessen. Psal. 145. v. 16. 1. Tim. 6. v. 17.

Sehr Herrlich ist allhier auch endtlich / vnd wol zu mercken

Die Zahl des Volckes / vnd dessen endliche dimission von JEsu.

5. Populi numeratio & dimissio.

Wir sind es so gewohnet / daß wir zu erst zehlen / wieviel vnser zu Tische seyn / ehe wir niedersitzen vnd essen. Aber hie gehets gar anders her; Hie zehlet erst der Evangelist das Volck / da alles schone abgespeiset vnd satt war. Also gar sind GOttes Gedancken nicht vnsere Gedancken / vnnd seine Wege sind nicht vnsere Wege / spricht der HErr selbst / Esa. 55. Esa 55. v. 8.

Der HERR lesset auch hie zu letzt das Volck von sich / verstehet / zu den Wercken jhres Beruffs / vnd bezeuget damit / daß Er es jhm hertzlich wolgefallen lasse / wenn wir vns deß stets annehmen / was GOtt vns befohlen hat / wie der Haußlehrer Syrach saget am 3. c. Syr 3. v. 22.

O wie wolten wir nun diesem vnserm so mildreichem wunderthätigen HERRN nicht trawen!

Was er hie in der Wüsten an diesem hungerigem Volcke gethan / das thut ER noch an vns / vnd allen Gottsfürchtigen Armen vnd Nothdürfftigen / die hiebey tieff in jhr Hertz sollen einschreiben / was König David
Psal.55.v.23. sagt im 55. Psalm. Wirff dein Anliegen auff den HErrn / der wird dich versorgen.

Nu wir haben abermals allhier ein herrlich Bild des Heiligen Predigampts-Tisches / davon vns der HErre JEsus noch jmmer mit so reichen Güttern sättiget / vnd speiset / daß vns nichts mangelt / als ER etwa jemals vns solches thut am Leibe.

Bey diesem Tische fraget vns Christus / wie es vmb vnsere Seele stehe; vnd was wir für Vorrath haben.

Denn durchs Predigampt wartet ER noch vnser. Hiedurch suchet ER das Verlohrne wider / vnd bringet das Verjrrete wider / vnd verbindet das Ver-
Ez.34.v.16. wundte; Vnd wartet des Schwachen Ezech. 34.
Esa.38.v.17. Hiedurch niemmet ER sich vnser Seelen hertzlich an / daß sie nicht verderbe / Esai. 38.

ER gehet Ernstlich vmb mit den Hartnäckichten / vnnd verweiset jhnen jhre starcke Sünden außm Gesetze.

ER gehet aber auch Säuberlich vmb mit den Erschrockenen vnd Zuschlagenen / vnd befihlet sie zu trösten /
Esa.40.v.1.2. vnd freundlich mit jhnen zu reden beym Esaiâ am 40. Vnd wil das zustossene Rohr nicht zubrechen / vnd
Esa.42.v.3. das glimmende Tocht nicht außleschen / Esa. 42. Daher S. Paulus allen Predigern befihlet / daß sie die

Schwa-

Schwachen im Glauben auffnehmen/ an die Römer am 12. Cap. Rom.12.v.1

Wir sollen vns hiebey nur gerne fragen lassen/ vnd vns des nicht wegern/ wenn vns ins Hertz gesaget wird/ Wer bist du? Joh.1.v.18.

Bey diesem Predigampts-Tische ordnet Christus alles/ wie hie in der Wüsten/ vnd wil/ das alles ordentlich zugehe/ bey verrichtung der schönen GOttesdienste/ davon S. Paulus sagt in seiner ersten Epistel an die Cor. am 14. Lasset alles ordentlich zugehen. Darumb denn Lehrer vnd Prediger vber gutter Ordnung steiff vnd feste halten müssen/ so wol was die Lehre vnd Ceremonien/ alß auch die Disciplin vnnd Kirchen-Zucht betrifft vnnd anlanget. 1. Cor. 14. v. 40.

Absonderlich aber setzet Er vns durch seine Diener vnnd Haußhalter auff diesem Predigampts-Tische für die aller edeleste Speise/ vnd lesset vns essen das gutte/ das vnsere Seele in Wollust fett werde/ vnd wir das Leben vnd volle genüge haben. 1.Cor.4.v.1 Esa. 55. v.2. Joh.10.v.10

Eine solche Seelen-Speise ist auff der Cantzel das Wort GOttes/ welches Syrach in seinem Haußbuch Cap. 15. nennet ἄρτον συνέσεως, ein Brodt des Verstandes/ vnnd daß sich auch wol mit dem jrrdischen Brodte in vielen Dingen vergleichen lesset/ vnnd doch noch viel höher ist/ alß alles jrrdische Brodt. Syr. 15. v.3.

Alles jrrdische vnnd natürliche Brodt kompt von GOtt vom Himmel herab. Denn GOtt allein ist es/ Der das Land voll Früchte machet die Er schaffet/ Psal. 104. v. 13, 14.

Er lesset Graß wachsen für das Viehe / vnd saatt zu Nutz dem Menschen / vnnd bringet Brodt auß der Erden / laut des 104. Psalms.

Das Wort GOTtes in der Kirchen ist auch eine solche Gabe GOttes / vnnd zwar eine Geistliche Gabe /
Rom.1.v.11 wie S. Paulus redet an die Römer am 1. Die der einge-
Joh.1.v.18. bohrne Sohn / der in des Vatern Schoß ist / vnns hat verkündiget.

Das jrrdische Brodt muß der Leib des Menschen zu seinem Vnterhalt nothwendig haben.

Des geistlichen Seelen-Brodts kan gleichsfals die Seele des Menschen durchauß nicht entrathen: Drumb
Mat.4.v.4. Christus sagt / Matth. 4. Der Mensch lebet nicht vom Brodt allein / sondern von einem jeglichen Wort / das durch den Mund GOttes gehet. Vnnd wo es an diesem Brodte mangelt / da ist Hunger im Lande / wie
Amos.8,11 beym Amos am 8. Cap. stehet.

Das Irrdische Natürliche Brodt ist eine kräfftige Gabe GOttes / die des Menschen Hertze stärcket.

Das Wort GOTTes auff dem Heiligen Predig-Ampts-Tische ist viel kräfftiger / vnd giebt einem jeden Lust vnd Begierde / seinem Geschmack eben.

Wer betrübt ist / vnd viel Bekümmernüsse in seinem Hertzen hat / des Seele wird hie ergetzet / mit GOt-
Ps.94.v.19. tes Tröstungen / wie David / laut des 94. Psalms,

Wer frölich in GOtt ist / des Frewde wird hie ge-
Ps.122.v.1. mehret / daß er saget mit David auß dem 122. Psalm. Ich frewe mich des / das mir gered ist / daß wir werden

ins Hauß des HErren gehen. Welche Worte Herr D. Lutherus glossiret / vnd spricht: Wo man GOttes Wort lehret vnd höret / da wohnet GOtt / vnnd ist GOttes Hauß / des ist sich wol zu frewen. D. Luth. in Glossâ marginal.

Wer kranck ist / der wird hie gestercket / durch den / der alle Gebrechen heilet / ex Psalm. 103. Pf. 103. v. 3. Der tödtet vnd machet lebendig / auß dem 1. Buch Samuelis am 2. Cap 1. Sam. 2. v. 6

Wer arm ist / der wird hie auffgerichtet / vnnd ermuntert / daß er sich begnügen lesset / vnd saget auß dem 40. Psalm: Pf. 40. v. 18. Ich bin arm vnd elend / der HErr aber sorget für mich.

Wer Mühseelig vnd beladen ist / der wird hie erqvicket / durch die Stimme des Sohns GOttes / Mat. 11. Mat. 11. v. 28 Kommet her zu mir alle / etc. Ich wil euch erqvicken.

Wer hungrig vnd durstig ist / der wird hie erlabet / vnd frewet sich des / was CHristus saget / Math. 5. Mat. 5. v. 6. Seelig sind / die da hungert vnnd durstet nach der Gerechtigkeit / denn sie sollen satt werden.

Muß nu das Irrdische Brodt in Mund genommen vnd gekäwet werden / vnnd folgends in Magen kommen / daß es in des Menschen Natur vnnd Wesen verwandelt werde / aller dinge / wie die vier tausent Mann heute das Brodt von den Jüngern nahmen vnd assen / vnd worden satt. O so müssen freylich auch wir bey dem Heiligen Predigampts-Tische nicht nur sitzen / sondern auch der Geistlichen Seelen-Speise vns wol gebrauchen / vnd das Wort

GOttes auß dem Munde der Diener GOttes gerne hören / vnd in einem feinen vnnd gutten Hertzen bewahren.

Also wird denn diese Seelen-Speise erst recht vnsers Hertzen Frewde vnd Wonne / wie beym Jerm. 15. stehet.

Jer. 15. v. 16. Also heist es denn erst recht mit vns / wie mit David; Ich frewe mich HERR vber deinem Wort / wie einer / der eine grosse Beute kriget / auß dem 119 Psalm.

Psal. 119. v. 162. Eine solche Seelen-Speise ist nebens dem gepredigten Worte auff der Cantzel auch nochmals auff dem Altar das ware Fleisch vnnd Bluth CHRJsti / das Er vns warhafftig vnnd wesentlich all dazu essen vnnd zu trincken giebt / vermöge seiner Worte; Nehmet / esset / das ist mein Leib; Nehmet / trincket alle darauß / dieser Kelch ist das newe Testament in meinem Blutt / das für euch vergossen wird. Vnd heisset demnach allhier warhafftig vnd gewiß / Hoc accipite in Pane, qvod pependit in Cruce; Hoc accipite in Calice, qvod effluxit è CHRISTI latere. Das nehmet im Brodt / was für euch am Creutze gehangen; Das nehmet im Kelch / was auß Christi Seite geflossen.

Augustin. in Serm. ad Neoph.

O wie so edele Speisen vnnd Trachten sind das!

Ach / ergetze dich hie nu du hungrige Seele!

Hie ruffet die Weißheit Christus selbst, Kommet / zehret von meinem Brodt / vnd trincket des Weins / den ich schencke.

Prov. 9. v. 5.

Hie ruffet dich dein Bräutigamb / vnd spricht: Esset meine Lieben / vnd trincket meine Freunde.

Cant. 5. v. 1. Bernh. Ser. 6. in Vigil. Nat. Domi-

Bonum est, nos hîc esse. Ubi enim fuerit Verbum Dominî, non de est utiq; Panis, qvi confirmet

cor,

cor, dicente Propheta; Confirma me in verbis tuis. Sage ich hie mit dem Andächtigen Bernhardo: Gutt ists vns / daß wir hie (an diesem Tische) seyn. Denn wo das Wort des HERRN ist / da mangelts vns niemals an Brodt / das vnser Hertz stercket / wie der Prophet saget; Stärcke mich nach deinem Wort. mini col. m.54.lit.E. Psal. 119.v. 28.

Vnnd an diesem Tische speiset vns Christus der HERR / so lange / biß es entlich heisset / Et dimisit illos / Vnd Er ließ sie. Er lesset vns / aber nicht von sich / sondern nur auß der Welt vnd Wüsten / vnd niemmet vns zu sich durch ein Seeliges Todes-Stündelein.

Nach diesem loßlassen sehnet sich Simeon / vnnd spricht; HERR nu lessest du deinen Diener im Friede fahren. Luc.2.v.29.

Bey diesem loßlassen / wil ER vns an seinen Himmel-Tisch setzen / darauff ER vns vertröstet / vnd spricht / Lucæ am 22 cap. Ihr seidts / die jhr beharret habt bey mir in meinen Anfechtungen. Vnd ich wil Euch das Reich bescheiden / wie Mirs mein Vater bescheiden hat / daß jhr essen vnd trincken sollet vber meinem Tisch / in meinem Reich / vnd sitzen auff Stülen / vnd richten die zwölff Geschlecht Israel. Luc. 22. v. 28, 29, 30.

Also werden viel kommen vom Morgen vnd vom Abend / vnd mit Abraham / vnd Isaac / vnd Jacob im Himmelreich sitzen. Matth. 8. v. 11.

O daß wir auch bald an diesem Tisch weren! Vnd daß wir daran kommen mögen / so halten wir vns vnter diß gerne zum Heiligen Predigtampts-Tische / vnd seufftzen vnd

ruffen mit dem Propheten; Ach HERR gedencke an vnns/ vnnd niemb dich vnser an. Erhalt vns dein Wort/ das selbe dein Wort ist vnsers Hertzen Frewd vnnd Trost. Jer. 15. v. 15, 16.

Nun ich trette heute allhier an diesem Orth auch nach dem Willen des HERRN an diesen Predigampts-Tisch. O HERR JEsu laß mich deinen trewen Knecht vnnd Haußhalter seyn vnd bleiben/ leben vnd sterben!

O HERR hülff! O HERR laß wol gelingen!

Ach heilige vns in deiner Warheit/ dein Wort ist die Warheit! Utinam nemo ex nobis pereat! Ach daß doch niemandt vnter vns verlohren werde!

Der HErr segne euch vnd behütte Euch.

Der HErr erleuchte sein Angesicht vber euch vnd sey euch gnädig.

Der HERR erhebe sein Angesicht auff ench/ vnd gebe euch Friede. Amen AMEN. AMEN.



Oratio

ORATIO MINISTRI ECCLESIÆ,

ex Tom. VI. Oper. Latin. D. M. Lutheri in cap. 27. Genes. p. 403. b. in fin.

DOmine DEUS, Tu conſtituiſti me in Eccleſiâ Epiſcopum, Paſtorem. Vides, qvàm ſim ad tantum, & tàm difficile munus obeundum ineptus, & ſi abſq; auxilio tuo fuiſſet, jam dudum evertiſſem omnia. Ideò Te invoco, ego qvidem os & cor applicare volo, docebo populum, diſcam ipſe, & meditabor diligenter in verbo tuo, Tu me inſtrumento tuo utere, tantum ne derelinqvas me: Si enim ſolùm fuero, facilè perdidero omnia.

D. M. Luth. im XI. Theil

der Teutſchen Wittenbergiſchen Schrifften/ vber das 27. Cap des 1. Buchs Moſe fol. 92.

HERR GOtt/ du haſt mich in deiner Kirchen zu einem Biſchoff vnd Pfarrer geſetzt/ du ſiheſt wie Ich ſo vngeſchickt bin/

ſolch

solch groß vnd schwer Ampt recht auß zurichten / vnd wo es ohn deinen Rath gewest were / so hette ichs schon für längst alles mit einander verderbet. Darumb ruff Ich dich an; Ich wil zwar gerne meinen Mund/vnd mein Hertz dazu leihen / vnd neigen / Ich wil das Volck lehren / Ich wil selbst auch immer lernen / vnd mit deinem Wort vmbgehen / vnd demselben fleißig nachdencken; Brauche du mein / als deines Werckzeuges; Allein lieber HErr / verlasse du mich nicht / denn wo Ich werde allein sein / so werde Ichs leichtlich alles mit einander verderben.

Viro Rev. Cl. Dn. M. J. H.

HOLFELDUM Eusebie non mactat honore beatrix
re sine, non sine spe Theilogiæq; dicat.
Nempe Arete, Euphrosyne, Sophiâ stipatus & almâ,
Qvi meret Eusebiæ, tale melisma meret.

antiqvâ fide cordicitus adscribit
BENJAMIN LUDOVICUS.



VO-

VOTA



. IOHANNI

HOLFELDIO

Eccleſ. Aug. Confeſs.

addictæ

apud LESNENS.

novo Paſtori

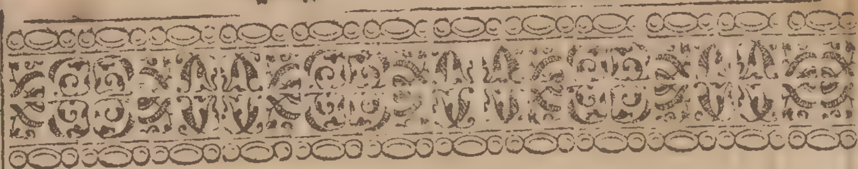
à

benè precantibus

Sincerâ mente manuq;

oblata.



Reverendo & Clarissimo
VIRO
DN. M. JOHANNI HOLFELDIO
Ecclesiæ August. Confess. addictæ ap.
LESSNENS. Pastori &c.
Amico, & in Christo Fratri pl. honorando.

HOLFELDI, Deus est, qvi te vocat ad Sacra LESNÆ;
AUGUSTAna ubi CONFESSIO pura sonat.
Qvi vocat, adstabit clemens tibi Flamine sacro.
Si DEUS adstiterit, nemo mihilq; nocet.

JOHAN. HEERMANNUS
Cœbenens. Pastor emeritus.

M. JOHANNES HOLFELDIUS
per Anagr.
EN! ILLE SANE HOMO FIDUS.

QVærebam fidos, HOLFELDI, nuper-adesdum!
(Ostendens digito te mihi,) Pallas ait.
EN! ILLE *est* SANE *qvovis* HOMO *tempore* FIDUS.
Nescit, qvam spondet, deseruisse Fidem.

JOAN-

JOANNES HOLFELDIUS.

Sine adspirat.

NON FALLIS DEI OVES

D*Ogma tibi purum; tibi vita est criminis expers,*
HOLFELDI. *Ergò* DEI NON *malè* FALLIS OVES.

Idem

J. HEERMANNUS

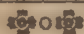
ERgò ades huic tandem nostræ novus incola Pellæ?
Immò ades, ut Jhovæ Mystica sacra feras.
Sic ego commemini, postquam complesset Aaron
Ultima qvæ terris tempora debuerat,
Successit Patri vernans Eleazar: Elisæ
Tradidit Elias, Jhova operante, faces.
Candida sic vatis legit vestigia Vates,
Baptista Christus Sol obeunte oritur.
Sic qvando Solium cœleste capesseret ille,
Jussit Apostolicos spargere dogma viros.
Sic ubi tum vitæ venit postrema MaronI
Tum sors officij, lege volente DEI,
HOLFELDO mandat sacra pulpita Rector olympi;
HOLFELDUM mystam Concio tota petit.
Erige, Lesna, animum, lacrumasq; absterge cadentes;
Atlas qvi Cœlum fulciat alter adest.
Qvod sit iter superas facundus pandet ad ædes,
Cujus qvippe DEI Spiritus ora movet,
Verbi missilibus Stygium imperterritus hostem,
Insuper hæreticos sternet is-ipse lupos.

Qveisq; fidem exornes pius undiq; moribus, ecce,
Exemplar vitâ præferet ipse suâ.
Forsan & asiduus coqvit intima pectora mæror?
HOLFELDUS curas demet abundè graves.
Hospitium Psyche vetus aut invita resignat?
HOLFELDUS monstrat regna beata poli.
Eccum, Lesna, Virum! venienti occurre, novoq;
Mitia Pastori fata precare tuo.
Provehat Aura tuos, HOLFELDE, ò dia labores,
Et moveat cœtus singula corda tui.
Te colat unanimis plebes doctore Jehovam,
Ad frugem redeat qvæ modò peccat ovis.
Utere non dubiis tantisper viribus, vndâ
Dum non gaudebit sqvamea turba suà.
Tum tuus in luctus animus se dedat amaros,
Aëra cum renuet ferre suavis avis.
Tûm te despiciant oculiq; HOLFELDE, docentem,
Cum stipulas ignis respuet esse leves.
Funera ducantur tua tum qvoq; clara per urbem,
Nullibi cum tellus germina verna dabit.
Sic ego, sic mecum Lesna orthoq;-doxa precatur,
Obstreperos ultrix Vejovis ira premat.

Suo in CHRISTO Fratri & amico in optimis habendò
Sub ingressum ad functionem novam oblatum ipsis Calend. Aug. Anno 1642. à
MATTHÆO ARNHOLDO
Pastore Mega Tschirnao.

QVando Sacerdotis, sic disponente Jehovâ,
Deponit vestes, & in Hor tumulatur, Aaron,

Indu-

Induitur proles Eleazar, ut ordine justo
Sacrificet, libo mensas oneretq; recenti.
Ignivomo postqvam transvectus ad athera curru
Elias, plenus divino munere vates,
Esset, Saphatides fidus succedit Achates.
Et velut in bellis urget vestigia casi
Miles; Doctoris sic dedita turba docentum.
Occidit heu! Maron, Lesnensum gloria prima
Pastorum, summus qvi rite vocatus ut Aron,
Et Zelo officium perfungebatur Elia:
Nunc vacuam scandis, post consona vota, cathedram,
Holfeldi, Eusebia & Charitum peramabile corclum.
Præmia fers, pietas & qva doctrina merentur
Insignis, vigilis qva cura volebat euntis.
O bene cedat opus! Cœlesti pascere cætum
Perge cibo solers, animarum & pellere famem.
Sic erit in cœlo tibi mensa parata Jacobi,
Qvâ super ambrosiâ & vescaris nectare dulci.

Sic ὁλοκαρδίως
vovet
JOHANNES Hanne
Pastor Herndorff.

LESNA jubente DEO sibi te vocat inclita Mystam.
Rectè agit id, qvod agit LESNA jubente DEO.
Qvid precer? id precor omne, qvod omnis LESNA precatur:
Prolonget vitam, qvi tua vita, DEUS!
Sic Pietas, Populiq; salus florebit, & omne,
Qvod sibi vera Fides, Relligioq; vovet.
Tuq; eris, HOLFELDI, tutus sub Numinis umbrâ:
Te contrà qvamvis frendeat Archecacus.

Tandemq;

Tandemq; ante DEUM gaudebis in æthre per ævum,
Tanta ſuis ſervis JOVA brabeja dabit.

Debitæ obſervantiæ ergò
ſcrib.
SAMUEL HEERMANNUS
Cœbenas Sil. Poët. Laur. Caſ.
nunc ἐν ἁγίοις.

QVàm nuper nimius rodebat pectora mæror,
Et qvàm multiplici reſonabant omnia planctu,
Cùm noſter, ſanctæ Cuſtos venerabilis aræ,
Maronius, dio populum qvi Nectare pavit,
Stamine diſrupto vitæ, ceſſiſſet ab umbris
Corporis, & celſæ migraſſet ad atria ſedis:
Tàm modò grata meam pertentant gaudia mentem,
Hanc qvòd ſciſſuram ſarcivit gratia JHOVÆ,
Dùm commiſſa tibi Provincia ſanctior hæc eſt,
Holfeldi, Myſtes ſummi venerande Tonantis,
Qvi te Pieridum pleno de fonte repléſti,
Qvi pietate gravi, qvi vocis luce diſertâ
Polles, atq; ſacræ proponis verba Coronæ
Myſtica, diffundens Svadam dulcemq; leporem.
Sic firmata pio felix Eccleſia cætu
Gaudet, & eſſe ſuum temet proclamat Aronem,
Ipſe etiam applaudo votis, Reverende Magiſter,
Et precor, ut per te Chriſti paſcatur ovile;
Ne qvicqvam juris Styx in nos poſſit habere.
Pectora prava ſacræ conqvaſſes fulmine Legis,
Contritis verò prædulce Malagma miniſtres,
Atq; viam monſtres rectà qva ducit ad Aſtra.
Uſq; iſthoc rectè fungaris munere, donec
Conceſſæ proprio defunctus munere vitæ,

Aurea cærulei penetres Pallatia Cœli,
Innumerosq; DEI cantes sine fine Triumphos.

Deproperatum
à
JOHANNE MATTHIA KETTELBUTTERO.

Votum,
Pro felici ædium Parochial. introitu.

HOLFELDI, nova sit felix habitatio! mecum
Sic, benè qvi mecum vult tibi, qvisq; vovet.
Nec dubita, Felix erit illa, & qvicqvid in illâ
Egeris, infelix non sinet esse DEUS:
Nempe DEUS, Verbi qvi curat amatq; Ministros:
Qvo sine non habitat Mysta, ubicunq; habitat,
Ergò si tecum est: & si te curat amatq; ;
Ut tecum est; ut te curat amatq; DEUS:
Næ poteris felix habitare. Sub ædibus istis
Omne bonum residet, fons ubi JOVA Boni est.

ex amoris illicio scrib.
Lesn. Pol.
JOHAN. HEERMANNUS.

Etwas freyer deutsch gegeben.

DJe newe Wohnung sey Herr Holfeld / Glückes vol!
Diß wüntscht ein jeder Euch / der Euch mit mir wil wol.

Vnd zwar so zweiffelt nicht. Das Glücke wird selbst wachen/
Wann Ihr entschlaffen seyd: GOtt wird gutt alles machen/
Was Ihr zu thun gedenckt: GOtt/ ja der selbe GOtt/
Der seine Diener liebt vnd für sie sorgt in Noth/
Der sie selbst rüstet auß/ vnd ziert mit seinen Gaben/
Vnd der mit Gnaden wohnt/ wo sie Ihr Wohn-Hauß haben.
Ist denn nu GOtt bey Euch/ sorgt Er zu jeder zeit
Für Euch vnd ewer Hauß auß Lieb vnd Güttigkeit:
Wie Er denn bey Euch ist/ vnd sorgt für Euch in Gnaden
Alß ein liebreicher GOtt/ wer vnd was kan Euch schaden?
GOtt ist der Segens-Brunn. Wo der im Hause qvilt/
Da wird mit Glück vnd Heil das gantze Hauß erfüllt.

von
Samuel Heerman
P. L. C.





Wien, 1848.